

Antrag an die Tagung 2026 der 15. Kirchensynode der SELK

Antragsteller: Gruppe von stimmberechtigten Mitgliedern (s. beiliegende Unterschriftenliste)

Ansprechpartner: Thomas Krüger, Dorffeld 87, 48308 Senden – krugert@t-online.de

Antrag:

Die Kirchensynode der SELK möge beschließen:

„Die Kirchensynode beauftragt die Kirchenleitung zur praktischen Umsetzung der *Stellungnahme der 15. Kirchensynode gegen Extremismus und Menschenfeindlichkeit und für Demokratie und Menschenrechte (Antrag 440.4)* in allen Gemeinden der SELK.

Die Kirchenleitung wird aufgefordert, Materialien und Konzepte für Gemeindeseminare und Pfarrerfortbildungen zu dieser Thematik erstellen zu lassen und weitere Maßnahmen zu ergreifen, dass solche Veranstaltungen in der SELK verpflichtend durchgeführt werden.

Darüber hinaus wird eine unabhängige Anlaufstelle eingerichtet, die bei Fragen zum Themenkomplex „Politische Instrumentalisierung des Glaubens“ angesprochen werden kann und Unterstützung anbietet.“

Begründung:

Die 15. Synode hat in ihrer Stellungnahme (Antrag 440.4, s. Anhang) die Trennung von Staat und Kirche hervorgehoben und den Einsatz für den Erhalt der Demokratie und die Zuwendung zum Mitmenschen betont. Gleichzeitig hat die Synode in dieser Stellungnahme politischen Extremismus, sowie Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit als nicht christlich zurückgewiesen.

Voller Sorge beobachten wir nun vor diesem Hintergrund, dass der Glaube und die Religion systematisch von rechtsgerichteten Netzwerken politisch instrumentalisiert wird (vgl. <https://mitten-aus-der-selk.de/rechtsglaeubig-wenn-glaube-politisch-instrumentalisiert-wird>). Um solchen politischen Missbrauch abzuwehren und der sich wieder ausbreitenden Idee des völkischen Nationalismus zu widerstehen, wie es die Stellungnahme der Synode selbst fordert, ist es notwendig, Gemeinden und Pfarrer für den Umgang mit diesen Entwicklungen zu sensibilisieren und zu schulen.

Bei Konfliktfällen oder bei ungeklärten Fragen zu diesem Thema sollte eine unabhängige Anlaufstelle dazu dienen, Sorgen von Kirchgliedern anzuhören, unsichere Situationen aufzuklären und ggf. beim Umgang mit schwierigen Situationen zu helfen.

	Name, Vorname	Unterschrift
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		

Bestätigung des Pfarramtes:

Die Personen, die vorstehend unterzeichnet haben, sind stimmberechtigte Glieder unserer Gemeinde.

(Gemeinde-Adress-Stempel, Unterschrift des Pfarrers, Amtssiegel)